

waren aber auch am internationalen Transithandel beteiligt, der über den Gotthard und die Bündnerpässe den Austausch zwischen Deutschland und Italien vermittelte. p. Kl.

Karl Schib, *Der Schaffhauser Adel im Mittelalter* (Zf. f. Schweiz. Gesch. 18, 1938, 380—404). Sch. untersucht die Bedeutung des städtischen Adels, der restlos aus der Umgebung der Stadt Schaffhausen stammt, für die Entwicklung der Stadtverfassung und die Territorialbildung. Indem sich der Adel mit der Oberschicht der Bürgerschaft nach anfänglichen Kämpfen verbindet, gelingt es, im Gegensatz zu Zürich, die Entstehung einer Zunft Herrschaft hinauszuschieben. Aber auch unter der Zunftverfassung von 1411 bleibt der Einfluß des Adels sehr stark. Die Adligen als Lehenträger von Vogteien in der Umgebung der Stadt bilden in ihrer eigenwilligen Politik ein Hemmnis für die Ausbildung des Territoriums an der Nordmark der Eidgenossenschaft, das daher auf kleinen Umfang beschränkt bleibt. Die Arbeit bietet willkommene Vergleichsmöglichkeiten mit der Entwicklung in andern Städten. p. Kl.

Hermann Rothert, *Geschichte der Stadt Osnabrück im Mittelalter*, 2. Teil (Mitt. d. V. f. Gesch. u. Landesf. v. Osnabrück 58, 1938). — Der zweite Teil der Darstellung (vgl. oben S. 303f.) bringt in sachlicher Gliederung Übersichten über einzelne Zweige des städtischen Lebens im späteren Mittelalter. Ratsverfassung und Gerichtswesen unterschieden sich nicht wesentlich von dem anderer Städte, waren auch weitgehend vom Stadtherren unabhängig. Bei dem Fehlen weitreichender wirtschaftlicher Verbindungen hielt sich die Politik der Stadt an die Rolle als Mittelpunkt des Territoriums; zeitweilige Möglichkeiten der Erhebung in die Reichsstanderschaft wurden daher bewußt nicht weiter verfolgt. Die hanseischen Beziehungen waren mehr sozialer, als wirtschaftlicher Art; die Auswanderung in die Ostseestädte war bedeutend. Geistiges Leben und bildende Kunst zeugen von der hohen Blüte der Bischofsstadt im Spätmittelalter; ihrer besonderen Bedeutung entsprechend nehmen sie einen breiten Raum in der Darstellung ein. Die Arbeit wird beschlossen mit der Wiedergabe eines namentlichen Steuerregisters von 1487 und einem ausführlichen Sachregister. A. v. B.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Breslau, Heft 5, hrsg. vom Städt. Kulturamt, Breslau 1938. — Das Heft enthält zunächst A. Kowalik: „Aus der Frühzeit der Breslauer Tuchmacher“ (S. 5—74); in ausführlicher Darstellung untersucht K. die Tuchmacherei in Br. bis etwa 1300 und den Weberaufstand von 1333; dieser ist nicht auf die zu hohen Steuerlasten (Erhebung des Eidgeschosses) zurückzuführen, wie die bisherige Forschung annahm, stellt auch keinen Zunftaufstand zur Erreichung politischer Ziele dar, sondern war eine Erhebung der